MUSIKTHEATER-PREMIERE

Otello

Oper in vier Akten von **Giuseppe Verdi**
Dichtung von Arrigo Boito nach William Shakespeare
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG: GMD Killian Farrell | REGIE, BÜHNE, KOSTÜME: Hinrich Horstkotte | CHOR, EXTRACHOR: Roman David Rothenaicher DRAMATURGIE: Bernhard F. Loges | MIT: Marianne Schechtel/Tamta Tarielashvili, Emma McNairy; Isaac Lee/Owen Metsileng, Garrett Evers, Tobias Glagau, Mark Hightower, Shin Taniguchi, Seluk Hakan Tirasoğlu | Chor, Extrachor des Staatstheaters Meiningen, Kinderchor | Meininger Hofkapelle

1874 schreibt Giuseppe Verdi sein „Requiem" und will nicht mehr komponieren. Doch als sein Künstlerfreund Arrigo Boito ihm eine Oper nach Shakespeares „Othello" vorschlägt, ist er von dem Drama fasziniert und fällt mit ihm sofort am Text. Viel später schreibt er die Musik. Verdi und Boito haben die Psychologie der Vorlage beibehalten, sich aber mehr auf das intime Wechselspiel der Hauptfiguren konzentriert.
Otello ist als schwarzer Gouverneur von Zypern ein Fremder, obwohl er die angesehene Desdemona geheiratet hat. Argwöhnisch wird er von seinem vermeintlichen Freund Jago betrachtet. Otello reagiert empfindlich, wenn er glaubt, getäuscht zu werden. Vertrauensvoll stürzt ihn ins Chaos. Es genügt, dass Desdemona sich auf Jagos Veranlassung für einen degradierten Hauptmann einsetzt, und schon geht die Saat des Zweifels über ihre Treue auf. Jago macht Otello zum Werkzeug rasender Eifersucht.
Das Werk des Mittsiebzigers hat einen „neuen" Verdi hervorgebracht. Alle großen Soloszenen werden vollkommen in den musikalischen Fluss eingebettet. Vom gigantischen Sturm zu Beginn bis zum tragischen Ende gibt es kein Nachlassen der Spannung. Damit vollführt er den Übergang von der Gesangsoper zum musikalischen Drama.

PREMIERE: **Fr., 12.06.2026,** 19.30 Uhr
anschl. öffentliche Premierenfeier – Großes Haus
TERMINE 25/26: 14./21./27.06., 01.07.2026
TERMINE 26/27: 07./20.11., 11.12.2026, 14.03., 01./30.04.2027
EINFÜHRUNG jeweils 30 Minuten vor der Vorstellung – Foyer

PUPPENTHEATER-PREMIERE

Frankenstein

von **Mary Shelley**, Puppentheater ab 16 Jahren

REGIE, AUTORIN: Samira Wenzel | AUSSTATTUNG, PUPPENBAU: Stefan Wenzel | KOMPOSITION: Rudolf Hild | DRAMATURGIE: Henning Bakker PUPPENSPIEL: Maria A. Aibu, Kerstin Wiese, Sebastian Putz, Falk P. Ulke

EINSPIELUNG DER MUSIK durch die Meininger Hofkapelle

Dr. Victor Frankenstein, Naturwissenschaftler und besessen von okkulten und alchemistischen Schriften, will das Geheimnis des Lebens entschlüsseln. Nach dutzenden Experimenten in seinem privaten Labor gelingt ihm das Unfassbare: Aus Leichenteilen erschafft er einen künstlichen Menschen. Doch als dieses Wesen sich erhebt, ist Frankenstein vom Anblick seiner Schöpfung entsetzt, er verstößt es und flieht. Allein und verlassen irrt die Kreatur umher, sucht Gesellschaft unter den Menschen, bringt sich sogar selber das Sprechen bei. Aber alle fürchten ihr monströses Äußeres. Als Frankenstein seinem Geschöpf durch Zufall erneut begegnet, hat es nur einen Wunsch an ihn: eine Gefährtin zu haben, die ihm gleicht sei.
Als Puppenmisterium für Jugendliche und Erwachsene entfaltet der Klassiker „Frankenstein" von Mary Shelley seine unheimliche und unheimlich moralische Faszination auf einzigartige Weise. Wo Puppen zum Leben erwecken werden und Menschen oft wie bloße Schatten erscheinen, stellen sich die zentralen Fragen des Stückes umso eindringlicher: Was bedeutet es, Mensch zu sein? Welche Verantwortung hat ein Schöpfer für sein Geschöpf? In wem erkennen wir uns wieder? Ein Stück zum Mitfiebern, Mitgruseln und Mitfühlen.

PREMIERE: **Sa., 13.06.2026,** 19.30 Uhr – Kammerspiele
öffentliche Premierenfeier im Anschluss
TERMINE 25/26: 21./22./23./30.06., 01.07.2026
TERMINE 26/27: 04./06.11.2026, 15.01., 13.02.2027

PREMIERE JUNGES SCHAUSPIELHAUS

Greta

von **Daniel Ratthei**, ab 12 Jahren

REGIE: Krzysztof Minkowski | BÜHNE, KOSTÜME: Konrad Schaller

Abgeholzte Regenwälder, Plastikinseln im Meer, einsame Eisbären auf schmelzenden Eisschollen. Annegret, 16 Jahre alt, kann und will die anhaltende Umweltzerstörung nicht länger hinnehmen. Sie flieht ihrem großen Vorbild Greta Thunberg und schließt sich der „Fridays for Future"-Bewegung an. Am Freitag geht sie nicht mehr in die Schule, sondern auf die Klima-Demo. Denn warum soll sie „fürs Leben lernen", wenn es vielleicht bald kein Leben mehr gibt? Bei den Protesten lernt sie auch Hannes kennen, der ihren Eifer teilt, aber so viel selbstbewusster wirkt als sie. Er feuert sie an, alles für den Klimaschutz zu geben, Herausforderungen zu meistern und dem aufziehenden Gegenwind von Lehrern, Medien und sogar der eigenen Familie zu trotzen. Für Annegret wird Hannes dabei schnell zu einer ganz eigenen Herausforderung.
Was zählt wirklich im Leben? Was nützt Bildung, wenn die Welt bald nicht mehr bewohnbar ist? Wie kann, darf und sollte eine junge Generation ihren eigenen Ängsten und Forderungen Gehör verschaffen? Daniel Ratthei „Greta" nimmt die Energie der „Fridays for Future"-Bewegung auf, um die drängenden Fragen unserer Zeit zu stellen und appelliert dabei – nicht nur! – an die Jugend: Eure Stimme zählt! Und sie ist laut, als ihr glaubt.

PREMIERE: **Do., 11.06.2026,** 10.00 Uhr – Rautenkranz
TERMINE 25/26: 13./22./25./29.06.2026
TERMINE 26/27: 28.01., 09./10./11.02., 04.05.2027
NACHGESPRÄCH im Anschluss, ab der 2. Vorstellung

MEININGER HOFKAPELLE

8. Sinfoniekonzert

Die **Sinfonien von Johannes Brahms** an zwei Abenden

DIRIGENT: GMD Killian Farrell | ES SPIELT die Meininger Hofkapelle

Mit musikalischen Paukenschlägen der besonderen Art an zwei Konzertabenden beschließen wir unsere Konzertspielzeit. Was liegt näher, als Brahms zu Ehren einmal alle vier Sinfonien hintereinander aufzuführen? Das dachte sich unser GMD Killian Farrell und wir setzen es für Sie in die Tat um. Brahms pur, ein wahrer Marathon, welcher gekrönt wird mit den beiden Ouvertüren des Komponisten, der „Tragischen" und der „Akademischen Festouvertüre". Damit endet der „rote Faden" in dieser Spielzeit und die Meininger Hofkapelle setzt „ihrem" Johannes damit ein ganz besonders klingendes Denkmal.

Konzertprogramm am 24.06.2026: **Johannes Brahms**
Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68
Konzertprogramm am 25.06.2026: **Johannes Brahms**
Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

TERMINE: **Mi., 24.06. + Do., 25.06.2026** 19.30 Uhr – Gr. Haus
EINFÜHRUNG 45 Minuten vor Konzertbeginn – Foyer Großes Haus

MEININGER HOFKAPELLE

Wartburg Konzert

Konzert mit der **Meininger Hofkapelle** mit Werken von **Antonin Dvořák, Richard Strauss** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**

DIRIGENT: GMD Killian Farrell | SOLISTEN: Hagen Biehler (Klarinette), Johannes Gassner (Fagott)

Zum ersten Mal innerhalb der Reihe der „Wartburgkonzerte" im Palas der Wartburg erleben Sie die Meininger Hofkapelle mit einem besonderen Programm für Kammerorchester. Die Konzertsaal eröffnet mit der großartigen Serenade für Streichorchester E-Dur von Antonin Dvořák – ein böhmisches Kleinod voller klanglicher Raffinessen. Solisten müssen nicht immer von weit herkommen – die Meininger Hofkapelle hat exzellente Musiker, die in diesem Konzert die Können unter Beweis stellen: Hagen Biehler (Klarinette) und Johannes Gassner (Fagott) lassen das Duett-Concertino von Richard Strauss erklingen. Ein virtuoses und höchst anspruchsvolles Werk, wie geschaffen für diese ungewöhnliche Besetzung. Felix Mendelssohn-Bartholdy schrieb eine große Anzahl an hörenswerten Streichersinfonien, welche oft leider im Schatten seiner „großen" Sinfonien stehen. Die tiefgründige und ereignisreiche Sinfonie Nr. 10 in h-Moll rundet das Konzert auf eine wunderbare Weise ab. Lassen sie sich berühren von dieser Musik, den Solisten, der Hofkapelle und ihrem GMD Killian Farrell.

Antonin Dvořák: Serenade E-Dur für Streichorchester, op. 22
Richard Strauss: Duett-Concertino F-Dur für Klarinette, Fagott und Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art, welches von Deutschlandfunk Kultur aufgezeichnet wird.

TERMIN: **Sa., 06.06.2026,** 19.30 Uhr – Wartburg Eisenach

KAMMERMUSIK

9. Foyerkonzert

Vom Ende der Zeit

MUSIKALISCHE MATINEE mit: GMD Killian Farrell (Klavier), Sönke Reger (Violine), Christoph Lamprecht (Violoncello) und Hagen Biehler (Klarinette)

Olivier Messiaen schrieb über sein Werk: „Konzipiert und niedergeschrieben während meiner Gefangenschaft, wurde das Quatuor pour la fin du temps' zum ersten Mal am 15. Januar 1941 im Stalag VIII/A aufgeführt. Es wurde direkt inspiriert von der Bibelstelle aus der Offenbarung. Seine musikalische Sprache ist im Wesentlichen immateriell, geistig und katholisch. Indem es in Melodie und Harmonie eine Art tonaler Allgegenwärtigkeit verwirklicht, nähert es den Zuhörer der Ewigkeit im Raum oder im Unendlichen an. Besondere Rhythmen jenseits jeden Maßes tragen mit Macht dazu bei, den Begriff von Zeit zu entfernen (trotzdem bleibt es ein Versuch und fast ein Gestammel, wenn man an die erdrückende Größe des Gegenstands denkt). Das Werk besteht aus acht Sätzen. Warum? Sieben ist die vollkommene Zahl, die siebentägige Schöpfung wird vom göttlichen Sabbat geheiligt; die Sieben dieser Ruhe verlängert sich in Ewigkeit und wird die Acht des unvergänglichen Lichts, des unwandelbaren Friedens."

TERMIN: **So., 21.06.2026,** 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

SCHAUSPIEL-REPERTOIRE

Tom auf dem Lande

Schauspiel von **Michel Marc Bouchard**, Deutsch von Frank Heibert

REGIE: Simon Werdelis | BÜHNE, KOSTÜME: Max Schwidlinski | MUSIK: Johannes Mittl | DRAMATURGIE: Deborah Ziegler | MIT: Louise Debatin, Christine Zart; Florian Graf, Matthis Heinrich

„Tom auf dem Lande", ein Schauspiel des Frankokanadiers Bouchard, entstanden 2010, gilt inzwischen als so etwas wie ein Klassiker queerer Dramatik und ist ein intensives Kammerspiel über Homophobie, Verdrängung, Sexualität und Gewalt.
Tom, ein junger Werbetexter aus der Großstadt, fährt zur Beerdigung seines verstorbenen Partners Guillaume auf einen abgelegenen Bauernhof. Dort muss er feststellen, dass dieser sich seiner Familie gegenüber nie geoutet, vielmehr als Alibi eine Arbeitskollegin aus der Stadt als seine Freundin ausgegeben hat. Die Mutter nimmt Tom als „einen" Freund herzlich auf, der abweisende Bruder allerdings wusste um das Geheimnis und nötigt Tom, es um jeden Preis zu wahren. Tom, hin- und hergerissen zwischen Trauer, Wut, Verzweiflung und seiner Faszination für die Familie seines toten Freundes, gerät immer tiefer in das Gefüge aus Täuschung und Lüge.

PREMIERE: **Sa., 23.05.2026,** 19.30 Uhr – Kammerspiele
TERMINE 25/26: 26.05., 05./20./26./28.06.2026 – Kammerspiele
TERMINE 26/27: 23./28.10., 05.12.2026, 02.01.2027 – Kammerspiele
EINFÜHRUNG: jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK

Kammer-Kino: Berlin - Die Sinfonie der Großstadt

von **Walther Ruttmann**, Musik von **Edmund Meisel** live gespielt von **Virginia Breitenstein (Klavier)**

Die Stummfilmreihe wird in der Saison 2025/26 mit dem bedeutendsten Werk des deutschen Filmregisseurs Walther Ruttmann (1887–1941) beschlossen. „Berlin – Die Sinfonie der Großstadt" ging 1927 als erster Dokumentarfilm in die Filmgeschichte ein. Er zeigt den Tagesablauf der Metropole Berlin, die nicht nur Deutschlands weltoffenste Stadt, sondern zusammen mit Paris und London auch das kulturelle Zentrum Europas war. Die Großstadt erlebte einen rasanten industriellen Aufschwung, womit der Film auch heute noch einen Einblick in die Lebens- und Arbeitsverhältnisse dieser Zeit gibt.
Berlin wird als lebender Organismus dargestellt. Anfangs erwacht die Stadt langsam, die morgendlich leeren Straßen füllen sich mit Menschen auf dem Weg zur Arbeit. In der Hektik des Tages wird der Rhythmus immer schneller. Erst zum Abend hin kehren Entspannung und langsam wieder Ruhe ein. Ruttmann zeigt auch Freizeitaktivitäten im Wasser und im Park und abends in den Vergnügungsetablissements. Schließlich beendet das am Nachthimmel kreisende Licht des damals gerade neu errichteten Berliner Funkturms Ruttmanns Werk. Der Film ist als Analogie an eine Sinfonie konzipiert, die durch den Filmstreifen unterstrichen wird. Für die damalige Zeit ungewöhnlich setzte Ruttmann zahlreiche kurze Schnitte ein, um die Lebendigkeit und Hektik der Stadt plastischer werden zu lassen. Mit dieser neuen Technik konnte auf die Möglichkeiten einer abwechslungsreichen Filmmusik mit filmischen Mitteln reagiert werden – und umgekehrt.

TERMIN: **Sa., 27.06.2026,** 20.00 Uhr – Kammerspiele

SCHAUSPIEL-REPERTOIRE

Die Wildente

Drama von **Henrik Ibsen**, Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Regie, Bühne: Andreas Kriegenburg | Kostüme: Andrea Schraad | Dramaturgie: Katja Stoppa | mit: Noemi Clerc, Mia Antonia Dressler, Anja Lenßen; Gunnar Blume, Vivian Frey, Michael Jeske, Leonard Pfeiffer, Paul Maximilian Schulze, John Wesley Zielmann

Theaterherzog Georg II. hatte eine besondere Affinität zum norwegischen Dichter Henrik Ibsen. „Die Gespenster" wurden in Meiningen erstaufgeführt, umso erstaunlicher, dass „Die Wildente", das vielleicht bekannteste Werk dieses Dichters, bis heute erst zweimal auf den hiesigen Spielplan stand. Erfolgsregisseur Andreas Kriegenburg bringt es zur Jubiläumsspielzeit endlich wieder auf die Bühne.

TERMINE 25/26: 14./15.05., 22./30./31.05., 18./26.06.2026
TERMINE 26/27: 13./19.09., 30.12.2026, 13.02., 07.03.2027 – Gr. Haus
EINFÜHRUNG jeweils 30 Minuten vor Beginn – Foyer Großes Haus

Theaterkasse

Telefon 03693/451-222, **Fax** 03693/451-301
kasse@staatstheater-meiningen.de

Theaterkasse, Bernhardstraße 3, 98617 Meiningen
Mo: 8–16 Uhr, Di–Fr: 8–18 Uhr, Sa: 10–12 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
in der jeweiligen Spielstätte

Karten online www.staatstheater-meiningen.de

Preise

GROSSES HAUS *		Musiktheater		Schauspiel		Jugendkonzert Kindertheater		Sinfoniekonzerte
		KAT. A*	KAT. B**	KAT. A*	KAT. B**	KINDER	ERM.	
Fremdenloge	I	44,00	41,00	35,00	33,00	10,00	15,00	32,00
1. Rang Mitte	II	38,00	35,00	31,00	28,00	10,00	15,00	30,00
1. Parkett	III	38,00	35,00	31,00	28,00	10,00	15,00	26,00
2. Parkett	IV	36,00	33,00	30,00	27,00	10,00	15,00	30,00
1. Rang Seite	V	24,00	22,00	22,00	20,00	10,00	15,00	26,00
2. Rang Mitte	VI	29,00	27,00	24,00	23,00	9,00	14,00	25,00
3. Rang R. 1–4	VII	16,00	14,00	14,00	12,00	8,00	13,00	23,00
2. Rang Seite	VIII	16,00	15,00	16,00	14,00	9,00	14,00	22,00
3. Rang R. 5–7	IX	12,00	10,00	11,00	9,00	6,00	11,00	18,00

* KAT. A: *Freitag, Samstag, Sonntagnachmittag, Feiertag (höchste Premieren)*
** KAT. B: *Montag bis Donnerstag, Sonntagabend (höchste Premieren)*

KAMMERHAUS	Schauspiel, Musiktheater, Junges Schauspiel		
	FREIVERKAUF	ERMÄSSIGT	SCHÜLER
Parkett	18,00	15,00	10,00
Rang	13,00	10,00	8,00

FOYER GROSSES HAUS / KAMMERSPIELE ENS-FOYER / RAUTENKRANZ	Puppentheater / Junge Musik	Liedmatinee / Feierstunden / Kammerkonzert	Lesungen / Foyer um drei
Erwachsene	12,00	12,00	6,00
Kinder bis 14 J.	6,00	6,00	6,00

ERMÄßIGUNGEN Ermäßigungsberechtigt* sind: Rentner, Schwerbeschädigte (ab GdB 50), Ausweis „S" + 1 Freikarte, Arbeitslose, Empfänger von Sozialhilfe
Studierende ab 26 Jahren (bitte entsprechenden Nachweis vorlegen), Schüler, Auszubildende bis 20 Jahren und Studierende bis 25 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 50 % im Großen Haus.

* Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderkonzerte und Sonderveranstaltungen.

AUFSCHLAG Für besondere Inszenierungen, Sonderkonzerte und -veranstaltungen kann ein Preisaufschlag pro Karte erhoben werden.